

# **Erfahrungsbericht Universität de Valencia**

## **WS 2019/2020**

### **Vorbereitung**

Alles hat damit angefangen, dass ich die Informationsveranstaltung des Fachbereichs 10 zum Thema Auslandsaufenthalt besucht habe. Hier wurden schon vieler meiner Fragen beantwortet und man hat auch einen ersten lebendigen Eindruck von anderen Erasmusstudenten erhalten, die bereits ein Semester im Ausland verbracht haben. Außerdem hat es mir geholfen, noch andere Studierende aus höheren Semestern zu kontaktieren, um einfach noch mehr Erfahrungen und Tipps zu bekommen. Tatsächlich habe ich vorher auch viele Erfahrungsberichte gelesen, die mich in meiner Wahl der Gasthochschule sicherlich zusätzlich beeinflusst haben. Als ich dann letztendlich meine Zusage für die Uni in Valencia bekommen hatte, ging es an die Kurswahl. Diese war für mich im ersten Moment ein bisschen überfordernd, aber dank der Hilfe meiner Kommilitonen und Frau Rokitzki hatte ich mich schnell dazu entschieden, welche Kurse ich gerne belegen möchte. Beim Erstellen des Learning Agreements war es hilfreich, sich die online Kursliste der Uni in Valencia zur Hilfe zu nehmen, um zu sehen, welche Kurse inhaltlich und bezüglich der ECTS-Punkte mit den deutschen Kursen übereinstimmen. Da ich auch in anderen Erfahrungsberichten gelesen hatte, dass dies nur eine vorzeitige Kurswahl darstellt, habe ich mich schon auf mögliche Änderungen eingestellt. Dies stellt letztendlich auch kein Problem dar und selbst wenn es am Anfang etwas schwieriger erscheint, ist es alles gut machbar. Nach dem Erstellen des Learning Agreements hat man das meiste schon geschafft und kann sich nun so richtig auf die bevorstehende Zeit im Ausland freuen.

### **Wohnungssuche**

Die Wohnungssuche hat sich zunächst als ein bisschen schwieriger erwiesen als im Vorhinein gedacht. Vor meinem Abflug habe ich bereits bei facebook, idealista oder anderen Plattformen nach Zimmern in einer WG Ausschau gehalten. Die meisten Angebote habe ich letztendlich bei idealista gefunden und viele Anfragen per E-mail versendet. Mit der Zeit habe ich jedoch schnell gemerkt, dass es mehr Sinn macht, die Vermieter nicht nur per E-mail zu kontaktieren, sondern auch persönlich bei Ihnen anzurufen, da ich per E-mail oft keine Antwort erhalten habe. Kurz vor meinem Abflug habe ich dann schon 2-3 Besichtigungstermine in Valencia ausgemacht gehabt, weil es mir wichtig war, mit einem gewissen Gefühl von Sicherheit dort anzukommen. Grundsätzlich bin ich schon 2-3 Wochen vor dem Semesterbeginn nach Valencia gereist. Dies kann ich nur empfehlen, damit man noch in Ruhe eine Unterkunft suchen und sich schon vorher in der Stadt zurechtfinden kann. Nach meiner Ankunft in Valencia habe ich mir für die ersten 5 Tage ein Airbnb mit 2 Freundinnen geteilt, die zusammen mit mir ein Auslandssemester in Valencia gemacht haben. Dies hat mir den Start dort um einiges erleichtert. Von dort aus ist dann jeder selbst losgezogen und hat sich um seine eigene Unterkunft gekümmert. Die Besichtigungstermine, die ich im Vorfeld ausgemacht hatte, wurden mir leider noch kurzfristig abgesagt, sodass ich mit der Suche wieder von

vorne anfangen konnte. Demzufolge bin ich dann zu den einzelnen Fakultäten gegangen, die an der Blasco Ibañez verteilt sind und habe dort nach Aushängen geschaut, jedoch war ich auch hier nicht sonderlich erfolgreich gewesen. Letztendlich habe ich dann über Idealista einen Wohnungsbesichtigungstermin bekommen. Diese Wohnung hat sich als voller Erfolg herausgestellt und so habe ich mich kurzerhand dazu entschlossen, sie auch zu nehmen. Ich habe direkt an der Metrostation Ayora gewohnt und bin jeden Tag ca. 25min zu Fuß zur Uni gelaufen oder 10min mit dem Valenbisi gefahren. Die meisten Studenten wohnen entlang des Blasco Ibañez, was sich wegen der Uninähe auch anbietet. Dennoch gab es auch welche, die in dem schönen Stadtviertel Ruzafa oder in der Altstadt gewohnt haben. Bezüglich meiner Mitbewohner habe ich mit 2 Deutschen und einem aus Chile zusammengewohnt, mit dem ich dann immer spanisch sprechen konnte. Ich kann euch nur empfehlen, auch mit spanischen Muttersprachlern zusammen zu wohnen, um einfach jeden Tag mit der Sprache konfrontiert zu werden.

## **Studium**

Zu Beginn des Semesters war es zunächst nicht ganz so einfach gewesen, die Kurse an der Uni zu belegen, die man vorher im LA festgelegt hatte. Häufig bestand das Problem, dass die Kurse schon voll waren und die Dozenten einem teilweise nicht versichern konnten, ob man den Kurs dann auch belegen konnte, den man ursprünglich wollte. Aufgrunddessen hat es lange gedauert bis ich dann meinen endgültigen Stundenplan hatte. Dies hatte zum Nachteil, dass manche Kurse inhaltlich schon fortgeschritten waren und man sich auf diese Weise erstmal einfinden musste. Schlussendlich hat sich das anfängliche Chaos dann gelegt, sodass ich folgende Kurse belegt habe:

- Español de América: sehr zu empfehlen, geringer Arbeitsaufwand, Klausur besteht aus einfachen Multiple-Choice-Fragen
- Norma y uso correcto de la lengua española: sehr zu empfehlen, netter und hilfbereiter Dozent, Klausur sehr gut machbar
- Diacronía de la lengua española: ein bisschen schwieriger, großer Arbeitsaufwand
- Español para Extranjeros: viel Gruppenarbeit und großer Arbeitsaufwand, es ist empfehlenswert den Kurs für incomings zu wählen
- English Discourse Analysis: nicht zu vergleichen mit den Englischkursen in Marburg, geringer Arbeitsaufwand

An sich habe ich mich an der Uni sehr wohlgefühlt, da auch alle Dozenten sehr hilfsbereit und sympathisch waren. Oft haben mich die Univeranstaltungen an meine Schulzeit erinnert, da die Dozenten wollten, dass man mündlich mitarbeitet und wir generell viel Gruppenarbeit gemacht haben. Bezüglich des Niveaus würde ich sagen, dass es inhaltlich betrachtet oberflächlicher war als in Marburg, man aber für die Klausuren sehr viel auswendig lernen musste. Auch wenn man sich am Anfang erstmal an das andere Unisystem gewöhnen musste, sind die Kurse alle gut machbar gewesen und die Gruppenarbeiten können auch wirklich Spaß machen, da es eine gute Möglichkeit darstellt, nochmal neue Leute kennenzulernen.

## **Alltag und Freizeit**

Valencia ist für mich eine unglaublich schöne Stadt, die sich vor allem durch ihr vielfältiges und umfangreiches Angebot auszeichnet. Je nach Bedarf kann man abends z.B. gemütlich durch die schöne Altstadt schlendern und in Bars einen Cocktail trinken gehen. Auch das moderne Stadtviertel Ruzafa ist super geeignet, um abends nochmal mit Freunden auszugehen. Natürlich hat Valencia auch zahlreiche Clubs wie das Umbracle, LePremier oder Aquarella, sodass einem in dieser Hinsicht auch viel geboten wird. Zusätzlich zu den ganzen Erasmuspartys werden auch unter der Woche viele Sprachtandems oder andere Aktivitäten angeboten, sodass man, wenn man will, jeden Abend etwas unternehmen kann.

Tagsüber kann man z.B. gut im Turia Park entlang der ciudad de las artes y ciencias spazieren gehen oder einfach am Strand in der Sonne liegen. An den Wochenenden werden zudem viele Trips und Ausflüge von verschiedenen Erasmusorganisationen angeboten wie z.B. Happy Erasmus oder international VIP. Hier kann man auch wieder gut Menschen aus aller Welt kennenlernen, besonders wenn man über mehrere Tage unterwegs ist, wie bei den Reisen nach Portugal oder Marokko. Aber auch die Tagesausflüge z.B. nach Alicante kann ich sehr empfehlen. Valencia ist auch kulinarisch gesehen sehr vielfältig, sodass man gut essen gehen kann, sei es Paella, Tapas oder andere spanische Spezialitäten.

## **Fazit**

Alles in allem gehört das Auslandssemester in Valencia zu einer meiner schönsten Erfahrungen, die ich in meinem Leben bereits gemacht habe. Ich habe mich persönlich sehr stark weiterentwickelt und bin viel selbstständiger geworden. Auch wenn man vor dem Antritt des Auslandssemester von dieser Entwicklung schon gelesen hat, ist es dennoch etwas anderes, es dann letztendlich auch selbst zu erleben. Natürlich habe ich auch sprachlich gesehen viele Fortschritte gemacht und mir viel Alltagsvokabular angeeignet. Dies war für mich sehr wichtig, da in der Uni eher auf das akademische Vokabular Wert gelegt wird. Zudem verliert man relativ schnell seine Hemmungen, einfach drauf loszusprechen und entwickelt ein gewisses Gefühl von Sicherheit in der Sprache. Auch die Menschen aus ganz Europa, die man im Laufe der Zeit kennengelernt hat, sind mir schnell ans Herz gewachsen und ich bin mir sicher, dass hieraus auch sehr gute Freundschaften entstanden sind. Um es auf den Punkt zu bringen, ich würde mich immer wieder für Valencia entscheiden und bin so unglaublich dankbar, dass diese besondere Stadt in dieser kurzen Zeit zu einer zweiten Heimat für mich geworden ist.

Bei Fragen könnt ihr mich immer gerne ansprechen! (E-mail: [Griff@students.uni-marburg.de](mailto:Griff@students.uni-marburg.de))